

sind nur an drei Seiten mit Aluminium-
leisten versehen) taue die weiße Pracht
sogar schnell und rutsche nach unten ab,

ouer drei Klüwa. Bouue' nauen. Und
auch schon Geschichte sind die Quere-
len mit der Kreditanstalt für Wiederauf-

dem Zeigsmuadacn erst möglichen m
im speziellen Wehrer Fall beinahe das
rund 440 000 Mark (rund 225 000 Euro)

interessanten tur eine weitere Solar-
anlage in Wehr oder Öflingen wenden sich
an Jürgen Ernst, ☎ 07761/1649.

25 Euro. Die Antwort auf die R
dürfte für Kundinnen des Weh
zelhandels kein Problem sein, o

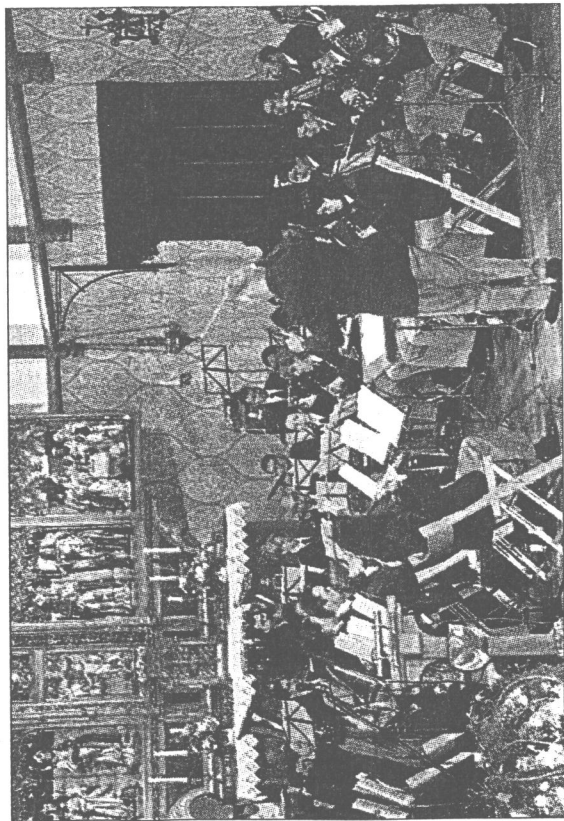
Es geht um Musik, die harmonisch und gut spielbar ist

Das Leitwort des Komponisten Ernest Majo steht auch über den anderen Werken des Musikvereins Öflingen

WEHR-ÖFLINGEN. Der Musikverein gab in der Kirche St. Ulrich ein vielbeachtetes Benefizkonzert. „Ich würde gerne öfters in diesem sakralen Raum mit seiner tollen Akustik mit meinen Musikern und Musikerinnen musizieren“, meinte Dirigent Werner Klausmann am Ende des Auftritts, „doch leider lässt der Terminplan das nicht zu.“ Und so mussten fünf Jahre vergehen, bis das Öflinger Publikum nun wieder seine Bläser im Gotteshaus zu hören bekam.

Wochen und Monate hatte dafür das Ensemble geübt. Bei den hohen Ansprüchen, die der Dirigent stellt und den Schwierigkeiten, die die vorgetragenen Musikwerke beinhalten, ist das nicht weiter verwunderlich. Schon die ersten Takte aus „Festliches Barock“ von Ernest Majo ließen erahnen, welcher Ohrenschmaus zu erwarten war. Denn die Devisen des Komponisten, der in Schramberg im Schwarzwald lebte und sich früher als Militärmusiker einen Namen machte, lautete, Musik müsse harmonisch und gut spielbar sein.

Und es hätte wohl mit Majos Hymne kaum einen besseren Einstieg in das Programm gegeben. Die gewaltigen fanfareartigen Töne, die in der Kirche einen schönen Widerhall fanden, zogen gleich alle Zuhörer in ihren Bann. Von Ludwig van Beethoven stammte die fol-



Ein außergewöhnliches Benefizkonzert vom Programm wie den Leistungen her gab der Musikverein in der Kirche St. Ulrich. FOTO: HANSJÖRG BADER

gende im Stile der Wiener Klassik geschriebene „Symphonie Nummer 1“, aus der die Konzertbesucher den zweiten Satz „Andante cantabile“ in der Bearbeitung für Blasorchester hörten. Dabei seien die Reinheit und Eleganz eines Mozarts mit volks- und militärischen Themen verwoben worden, erklärte die durch das Programm führende Ilona Thomann. Beeindruckend war da-

bei, mit welcher Geschmeidigkeit die Öflinger die Fein- und Besonderheiten Beethovens meisterten.

Auch der folgenden Komposition des Norwegers Edward Grieg („Trauermusik“) zeigte es sich, zu welcher Meister-schaft Laienmusiker auflaufen können, wenn sie entsprechend geschult sind, fleißig arbeiten und einen tüchtigen fachkompetenten Dirigenten haben.

Gemütslagen weiß keiner besser in Musik umsetzen als Grieg. Die Öflinger erreichten mit ihrer Interpretation das vom Komponisten gewollte farbige opulente Klangbild. „Choral, Variation und Fuge“ nannte sich die Triologie des Schweizer Paul Huber. Die Grundmelodie kehrt bei ihm immer wieder, allerdings in drei Varianten, aber stets erkennbar, was dem Stück einen besonderen Reiz gibt.

Danach wurde es poppig in der Kirche. Mit Ted Huggens folgte ein Komponist, der jede modern ausgerichtete Blaskapelle anspricht. Die Öflinger spielten von ihm „Give us Peace“ und „Interplay for Band“. Die Mischung aus U- und E-Musik nebst Melodien, die sofort in die Beine gehen, kennzeichnen den Huggschen Stil. Da werden alle Register gezogen. Es waren recht ungewöhnliche Klänge die da durch das Kirchenschiff hallten, die Drummer und Männer an den Pauken (Rolf Kunzelmann, Andre Langbein) zu Höchstleistungen anspornen und den Trompetern Jürgen Bäumle und Patrick Hinnenberger zu einem feinen Solo verhalfen. Nach dem Dank

Uwe Richters (für die Pfarrgemeinde) und Diakon Bernhard Gerstles Worten (er stellte den Hospizdienst vor, der den Reinerlös erhält) spielte die Kapelle noch als Zugabe „Glory of Love“ und „Only time“.

Hansjörg Bader

KURZ NOTIERT

Jahrgang 1930/31

WEHR (BZ). Die Schulkameraden Jahrgangs 1930/31 treffen sich Samstag, 4. Mai, 17.45 Uhr, bei Kirche St. Martin zum Gottesdienst für ihre Schulkameraden Waltermann und Oswin Trefzger.

Gelb sind die Säcke

WEHR (BZ). Der nächste Abflug für den Gelben Sack ist in Stadtteilen am Dienstag, 7. Mai

Münzen der Welt

WEHR-ÖFLINGEN (BZ). Noch zum 30. Juni sammelt „Brot für die Welt“ nach der Einführung der Lire, Schillinge, Peseten, Dracmas, Mark und andere Währungen. Am Montag und Donnerstag, von 10 bis 12 Uhr nimmt das Büro der evangelischen Kirchen für die Münzen entgegen.

Für Pferdefreunde

WEHR (BZ). Im Storchhaus geht beim nächsten Stammtisch derzeitiger (VFD Bezirksverband) am Mittwoch, 8. Mai, 20.00 Uhr um „Beeinflussung des Stoffwechsels durch die Fütterung des Pferdes“.

EINE NEUE FORM VON INTELLIGENZ. JETZT 24 STUNDEN TESTEN.

Red. Zeitung 3.05.02